

Schuleigener Arbeitsplan Latein: Sekundarstufe II

(für Profil A: Latein ab Jahrgang 6)

Allgemeines

Entsprechend dem „Abitur unter G9“ gliedert sich die Sekundarstufe II in die Einführungsphase im Jahrgang 11, die Qualifikationsphase I im Jahrgang 12 und die Qualifikationsphase II im Jahrgang 13.

Die einzelnen aktuellen Curricularen Vorgaben (http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/la_go_kc_druck_2018.pdf) sowie die Auflagen für das Erreichen der verschiedenen Latina-Abschlüsse sind sowohl online abrufbar (https://www.mk.niedersachsen.de/AVO-GOBAK_und_EB-AVO-GOBAK_Fassung_12.8._30.8._1.9.2016.pdf) als auch auf der Schulwebsite des Hainberg-Gymnasiums unter „Unterricht-Fächer-Latein“ einsehbar (<http://www.hainberg-gymnasium.de/unterricht/faecher/latein/>).

Die Unterrichtsinhalte und -ziele beim Erwerb von Sprach-, Text- und Kultur-Kompetenzen der Qualifikationsphase I+II richten sich im Einzelnen landesweit zentralisiert sowohl nach den eben erwähnten ministeriellen Vorgaben als auch nach den jährlich vom niedersächsischen Kultusministerium veröffentlichten „Fachbezogenen Hinweisen und Thematischen Schwerpunkten“ zum Zentralabitur Latein (http://www.nibis.de/nli1/gohrgs/zentralabitur/za09_uebersicht.htm).

Die Unterrichtsinhalte und -ziele beim Erwerb von Sprach-, Text- und Kultur-Kompetenzen der Einführungsphase richten sich im Allgemeinen ebenfalls nach den landesweit gültigen, eingangs erwähnten ministeriellen Vorgaben als auch nach dem im Folgenden dargestellten, von der Fachkonferenz Latein am 01.10.2024 beschlossenen, für das Hainberg-Gymnasium als UNESCO-Projektschule im Besonderen gültigen Schuleigenen Arbeitsplan Latein für die Sekundarstufe II.

In der Einführungsphase (Jahrgang 11) setzen die Schüler:innen ihre Arbeit mit dem am Hainberg-Gymnasium für G9 neu eingeführten Lektüre-Lehrwerk „ratio – Lesebuch Latein Ausgabe A“ (Buchner Verlag) fort. Durch diese Fortführung sichern, vertiefen und erweitern die Schüler:innen im Sinne einer Lernspirale ihre

bereits erworbenen Sprach-, Text und Kulturkompetenzen in einem kontinuierlichen Prozess. Das übergeordnete Unterrichtsziel besteht dabei bezüglich des Kompetenzerwerbs darin, dass sie anspruchsvollere Originaltexte erschließen, adäquat ins Deutsche übersetzen und interpretieren. Hierbei gewinnen sie einen vertieften Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur anhand entsprechender Texte von Autoren wie z.B. Cicero, Phaedrus, Plinius d.J., Catull, Ovid, Martial oder der Legenda Aurea. Alle diese auch als Beispiele im KC II Latein erwähnten Autoren bzw. Werke sind in „ratio“ mit teils kombinierten Lektionen vertreten. Dabei wird umfangreiches Textmaterial vorgehalten, so dass bei der Auswahl der Passagen darauf geachtet werden kann, dass ein Werk in hinreichender Länge übersetzt wird, um das später in der Qualifikationsphase I+II geforderte „Einlesen in einen Autor“ anzuleiten.

Besonders zu beachten ist ferner, dass in der Einführungsphase die Lektüre mindestens eines Dichters verbindlich ist. Die Schüler:innen des Hainberg-Gymnasiums können hierzu einen „Metrik“-Tag zur Einführung in die lateinische Dichtung im YLAB der Universität Göttingen absolvieren, an den sich die Lektüre z.B. von Martial-Epigrammen und/oder ausgewählten Texten von Ovid anschließen kann. Diese ist u.a. eine der Möglichkeiten, das nahe dem Hainberg-Gymnasium gelegene YLAB zu wissenschaftspropädeutischem Arbeiten zu nutzen.

Sowohl bei der Auswahl der Dichtungs- als auch der Prosatexte ist zu beachten, dass sich die Texte im Wesentlichen nicht mit den für die Lerngruppe später relevanten Leitthemen des Zentralabiturs überschneiden. Die Leitthemen sind jeweils frühzeitig online einsehbar unter den bereits erwähnten „Fachbezogenen Hinweisen und Thematischen Schwerpunkten“ zum Zentralabitur Latein (http://www.nibis.de/nli1/gohrgs/zentralabitur/za09_uebersicht.htm).

Entsprechend den Vorgaben der AVO-GOBAK (s.o.) erreichen die Schüler:innen am Ende der Einführungsphase den Abschluss des Latinums, sofern ihre letzte Zeugnisnote mindestens 5 Punkte beträgt.

Die Kompetenzen im Einzelnen

SPRACHKOMPETENZ

Durch den Abschluss des Grammatikkurses und die Sicherung des Grundwortschatzes in der Lehrbuchphase sowie das stete Eintrainieren und die Vertiefung des Gelernten in den Jahrgängen 9+10 üben die Schüler:innen in Jahrgang 11 im Wesentlichen das Gelernte weiterhin ein und sichern und erweitern ihr Vokabular. An neuen Grammatikthemen kommen in erster Linie morphologische und syntaktische Besonderheiten der Dichtung verpflichtend hinzu. Weitere Kapitel, die oftmals bereits in Jahrgang 10 schon vorkamen und bis spätestens zum Ende der Einführungsphase (Jahrgang 11) Unterrichtsgegenstand gewesen sein müssen, sind dem unten aufgeführten Überblick zu entnehmen. Dementsprechend verfügen die Schüler:innen spätestens am Ende der Einführungsphase über folgende **Sprachkompetenzen**:

*Sie beherrschen einen Grundwortschatz von ca. 1000 Wörtern und Wendungen. Dieser kann durch die regelmäßige Arbeit mit dem so genannten „Bamberger Wortschatz“ (*adeo norm* aus dem Buchner Verlag) sowie dem von der Universität Göttingen (Prof. Kuhlmann) zur Verfügung gestellten „500er-Wortschatz“ gesichert und in regelmäßigen, abwechslungsreich gestalteten Vokabeltests abgefragt werden.

*Sie beherrschen nach Maßgabe der gelesenen Originallektüre einen autoren- und themenspezifischen Aufbauwortschatz. Dieser wird vor allem durch die Lernwortschätze in „ratio“ (S. 230-263) zusammengefasst und kann integriert in die regelmäßigen Vokabeltests abgefragt werden.

*Sie nutzen die lateinisch-deutsche Langenscheidt Wörterbuch-App oder (letztmalig im 2025 Abitur machenden Jahrgang:) den Neuen Stowasser in Papierform für die selbstständige Übersetzung sachgerecht, indem sie sich u.a. kontextbezogen begründet für eine Bedeutung entscheiden.

*Sie erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um:

- o Futur II,
- o unregelmäßige Steigerung der Adjektive,
- o Deponentien,
- o Indefinitpronomina.

Diese Formen können mit Hilfe einschlägiger Kopiervorlagen aus neueren Veröffentlichungen (siehe z.B. Lateinschrank der Fachgruppe im Lehrkräftearbeitszimmer des HG-Haupthauses) oder digitalen Plattformen wie Navigium sowie der eingeführten ausführlichen Überblicksgrammatik „Grund- und Aufbaugrammatik Latein“ aus dem Klett-Verlag erschlossen bzw. wiederholt und ggf. in Kombination mit einem Vokabeltest abgefragt werden. Die in Kurzgrammatiken und Trainingsbüchern/-heften kaum behandelten Verba defectiva können am besten kompakt durch ein Tutorial auf Youtube, Learnity.com etc. behandelt werden.

*Sie ordnen die Formen von *fieri* in das Gesamtsystem der Formen ein. Diese Formen sollten ggf. in Kombination mit einem Vokabeltest abgefragt werden.

*Sie nutzen nach Anleitung die eingeführte Überblicksgrammatik „Grund- und Aufbaugrammatik Latein“ aus dem Klett-Verlag zur Wiederholung, Festigung und Ergänzung ihrer Sprachkenntnisse. Es empfiehlt sich, dass die Schüler:innen vor allem nach Klausuren grammatische Stolpersteine in einem Wiederholungsreferat z.B. als PPP oder Prezi für ihre Mitschüler:innen aufbereiten.

*Sie strukturieren mit ihrem Wissen um Satzglieder und ihre Füllungen komplexere lateinische Sätze vor. Hier soll mindestens eine Strukturierungsmethode regelmäßig von den Schüler:innen eintrainiert werden, die entweder individuell gewählt oder z.B. in einer Kombination aus Kästchen- und Konstruktionsmethode erfolgen kann.

*Sie erweitern sukzessive ihre syntaktischen Kenntnisse um den Infinitiv der Nachzeitigkeit Aktiv im Acl. Diese Kenntnisse sollten ggf. in Kombination mit einem Vokabeltest abgefragt werden.

*Sie überblicken, analysieren und übersetzen auch komplexere Satzgefüge eines Originaltextes. Auch hier soll mindestens eine Strukturierungsmethode regelmäßig von den Schüler:innen eintrainiert werden (s.o.). Diese Strukturierungsvorgänge können zumindest punktuell auch in Klausurübersetzungen eingefordert werden.

*Sie erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Konditionalsätze um den Potentialis.

*Sie erweitern sukzessive ihre Sprachkenntnisse, indem sie:

- o *nd + esse* einschließlich Dativus auctoris
- o *oratio obliqua*
- o Futur II
- o Konjunktiv im Relativsatz

identifizieren und zielsprachlich angemessen übersetzen. Vor allem die *oratio obliqua* kann mit „ratio“ auf den Grammatik-Wiederholungsseiten (ibid., S. 55) erschlossen bzw. anhand der Blitz-Vorentlastungen (ibid., zum Beispiel S. 62, S. 66 oder S. 132) wiederholt werden.

*Sie vergleichen den Gebrauch des Aktivs und Passivs im Lateinischen und Deutschen und übersetzen das lateinische Passiv dem Kontext und der Zielsprache angemessen.

*Sie lesen bzw. tragen Originaltexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln sinnadäquat vor. Im Lateinschrank der Fachgruppe finden sich hierzu mehrere CDs mit Sprechmodellen für die Schüler:innen.

TEXTKOMPETENZ

In diesem Bereich sollen die Schüler:innen ähnlich wie bei der Sprachkompetenz im Sinne einer Lernspirale die im Wesentlichen bereits in früheren Jahren angelegten lateinischen Textkompetenzen sichern, vertiefen und erweitern. In besonderem Maße ist dabei auf eine gute fächerübergreifende Zusammenarbeit in Bezug auf das allgemeine, am Hainberg-Gymnasium für alle Fächer verbindliche Kernkompetenzcurriculum/Methodencurriculum zu achten. So können die Schüler:innen ihre Techniken und literarischen Kompetenzen zur Textanalyse und -interpretation sowie zur Textproduktion in mehreren Fächern vereinheitlicht parallel trainieren.

Im Fach Latein verfügen die Schüler:innen dazu bis spätestens am Ende der Einführungsphase selbstständig über folgende **Textkompetenzen**:

*Sie ziehen von ihnen selbstständig recherchierte Informationen zum Kontext (z. B. Autor, Thema) heran, die in ihrem Sachgehalt an die in „ratio“ angebotenen Exzerpte anknüpfen, aber erkennbar über diese hinausgehen und den Autor in seinem Werk und (Nach-)Wirken umfassend beleuchten.

*Sie klären die Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter selbstständig.

*Sie arbeiten die Grob- und Feinstruktur eines Textes anhand von Bei- und Unterordnungssignalen heraus.

* Sie verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung komplexer Satzgefüge. „ratio“ gibt hierfür u.a. wertvolle Hinweise und einschlägige Anleitungen auf den Seiten 30-31 („Kompetenzen: Satzstrukturen analysieren“).

*Sie wenden verschiedene Übersetzungsstrategien an. Da sich nach jüngsten fachdidaktischen Erkenntnissen vor allem vereinfachte Übersetzungsstrategien effizient auf den Übersetzungsprozess der Schüler:innen auswirken, sollten hier nicht zu viele Methoden in Anschlag gebracht werden, sondern es sollen beispielsweise die Pendel-oder Dreischrittmethode bzw. die Kästchen- und Konstruktionsmethode im Fokus stehen.

* Sie verwenden fachliche Hilfsmittel (z. B. Langenscheidt Wörterbuch-App/ den Neuen Stowasser in Papierform, Grund- und Aufbaugrammatik von Klett) sachgemäß. „ratio“ gibt hierfür u.a. kompakte Anleitungen auf den Seiten 46-47 („Kompetenzen: Wörterbuch, Wortkunde und Grammatik nutzen“).

*Sie gliedern den Text unter Benennung der zentralen Aspekte selbstständig und benennen zentrale Problemstellungen des Textes. Der Überblick „Kompetenzen: Texte deuten“ in „ratio“, S. 58-59 gibt hier erneut wertvolle Hinweise.

*Sie benennen weitere stilistische Gestaltungsmittel (z.B. Parallelismus, Chiasmus, Antithese, Klimax, Trikolon, Hyperbaton) und beschreiben ihre Wirkung. Hierbei ist in besonderer Weise darauf zu achten, die Schüler:innen darin zu unterstützen, die sich ergebenden Synergien mit der Stilmittelanalyse in

anderen Fächern zur Optimierung der Lerneffizienz zu nutzen. Vor allem sollen sich die Schüler:innen schon früh daran gewöhnen, die konkrete inhaltliche Funktionalisierung sprachlicher und stilistischer Mittel jeweils genau zu benennen, um einer zielführenden Interpretation gerecht zu werden. Der Überblick „Kompetenzen: Stilmittel erkennen und in ihrer Funktion beschreiben“ in „ratio“, S. 122-123 bietet hier erneut gute Unterstützung wie auch die regelmäßigen Aufgabenangebote in den einzelnen Kapiteln, die im Hinblick auf die Einführungs- und Qualifikationsphase verstärkt von den Schüler:innen bearbeitet werden sollten.

*Sie benennen wichtige autoren- und gattungsspezifische Merkmale (z.B. Subjektivität der Darstellung in der Ich-Perspektive des poeta/amator bei Catull).

*Sie legen die Bedeutungsdimensionen des Textes dar.

„ratio“ bietet hierzu viele Texte und vielfältige Beispielaufgaben, so dass weitere Lehrwerksergänzungen je nach Bedürfnissen der Lerngruppe möglich, aber nicht zwingend sind. Besonders zu beachten sind die Kurz-Übersichten zur Dichtung auf S. 146-147 sowie die Kompetenzseiten „Metrische Texte übersetzen“ auf S. 150-151 und „Lateinische Verse analysieren“ auf S. 160-161.

KULTURKOMPETENZ

Auch in diesem Bereich sollen die Schüler:innen ähnlich wie bei der Sprach- und Textkompetenz im Sinne einer Lernspirale auf ihr bereits erworbenes Wissen sowie auf ihre bereits erworbenen Kulturkompetenzen aufbauen, indem sie diese sichern, vertiefen und erweitern. Wie schon in der Sekundarstufe I ist hierbei auf eine besondere Gewichtung der UNESCO-relevanten Aspekte im Sinne des Schulprogramms des Hainberg-Gymnasiums sowie auf die zunehmende Relevanz berufsorientierender Thematiken zu achten.

Die Schüler:innen verfügen bis spätestens am Ende der Einführungsphase selbstständig über folgende **Kulturkompetenzen**:

*Sie besitzen Kompetenzen in den Bereichen

- o privater und öffentlicher Raum: Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten; Sklavenfrage; Imperium Romanum (z.B. Romanisierung, Rom und Europa),
- o künstlerisch-kultureller Raum: Staatsarchitektur (z.B. Triumphbogen).

Beide Aspekte bieten enge Anknüpfungspunkte zum UNESCO-Schulprogramm: die Konsequenzen einer hegemonialen, kolonialen Vergangenheit erleben unsere Schüler:innen intensiv auf UNESCO-Austauschfahrten, z.B. nach Tansania. Ein Vergleich mit den Entwicklungen der Akkulturation und Inkulturation durch die historische Romanisierung Europas bietet hier wichtige Erkenntnismöglichkeiten und Einsichten in individuelle sowie überindividuelle kulturpolitische Konstanten und Problematiken. Diese sollen die Schüler:innen auf den im Fahrtenprogramm für Schuljahrgang 10 angesetzten Exkursionen zu geeigneten Dauer- oder Sonderausstellungen kritisch reflektieren. Berufsperspektiven in Bezug auf interkulturelle Tätigkeitsfelder der Politologie, Ethnologie und Kulturförderung sollen in diesem Zusammenhang an geeigneten Gelenkstellen besonders hervorgehoben und ggf. in Form eines konkreten

Berufsbilds vorgestellt werden, wozu die Unterstützung ehemaliger Schüler:innen des Hainberg-Gymnasiums (über den Ehemaligen-Verein) sowie unseres Schulberaters Herr Bremer in der Agentur für Arbeit eingebunden werden kann.

*Sie nutzen das Internet und andere Medien eigenständig und kritisch reflektierend. In diesem Zusammenhang sind in besonderem Maße Querbezüge zu den Projekten der Medienkompetenzen und der „digital literacy“ anderer Fächer herzustellen. Ferner lassen sich vielfältige berufsorientierende Aspekte thematisieren (u.a. Web-Autor zu Online-Lexika, Programmierer für Lern-Tools).

*Sie zeigen vom lateinischen Originaltext ausgehend kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Antike und Gegenwart auf. „ratio“ thematisiert diesbezüglich z.B. sexuelle Identitäten (am Beispiel lesbischer Homosexualität) im Kontext des ersten Lesbia-Gedichtbeispiels von Catull (S. 148-149) oder das Erleben von Naturkatastrophen mit der Schilderung des Vesuvausbruchs von Plinius d. J. (S. 124 ff.).

*Sie reflektieren Erscheinungen und Fragestellungen (z. B. *bellum iustum*) in ihrer zeitgebundenen und zeitübergreifenden Dimension. Eine gewinnbringende kritische Auseinandersetzung, die den Selbstfindungsprozess und die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler:innen fördert, bietet sich hier z.B. mittels Rollenspielen (Talkshows) oder formalisierten Debatten und anderen Methoden der Kreativen Rezeption an. Die Verbindung zu den UNESCO-Idealen ist an dieser Stelle besonders evident. Diese können beispielsweise im Rahmen der Cicero-Lektionen in „ratio“ erfolgen. Auch der historisch-ethisch kommunizierende Vergleich der Welt lateinischer Texte mit der eigenen Lebenswelt unter Betrachtung der Kernbegriffe *familia, matrona, pater familias / cursus honorum, gloria, amicitia, fides, „do, ut des“ / bellum iustum, imperium* und Romanisierung lässt sich gut durch Vergleiche mit den UNESCO-Idealen einbinden.

*Sie erläutern begründet die Bedingtheit ihres Weltbildes und ihrer Wertvorstellungen und entnehmen der Auseinandersetzung mit fremden Wertvorstellungen Impulse für verantwortliches Handeln. Wichtige Kernbegriffe sind hier *patria potestas/ mos maiorum, honor, virtus/ gloria, fides, pietas* sowie *dignitas, humanitas, negotium* und *otium bzw. otium cum dignitate*.

Auch hier ist die Verbindung zu den UNESCO-Idealen wieder evident und leicht herzustellen. „ratio“ bietet in diesem Zusammenhang vor allem durch das Unterkapitel zu Ciceros Reden gegen Verres (S. 94 ff.) und das Kapitel „Plinius als Vertreter der *humanitas*“ (S. 124 ff.) reichhaltige Anregungen zu einer die Antike und neuzeitliche Weltbilder vergleichenden Werte-Diskussion.

* Sie deuten Artefakte als eigene Ausdrucksformen römischer Kunst und Kultur. Hier lässt sich u.a. das vielfältige Bildmaterial des Lehrwerks „ratio“ in Form von Skulpturen, Gefäßen, Mosaiken, Fresken, Münzen, Abbildungen architektonischer Leistungen etc. einsetzen.

*Sie vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (z. B. Text, Bild, Skulptur), z.B. in „ratio“, S. 181 die Bezüge zu modernen Frauenzeitschriften, Lebensberatungsbüchern und Bildbearbeitungen im Internet im Kontext der Lektüre der *Ars amatoria* von Ovid. Ferner können Schüler:innen eigene Buch- oder Filmvorstellungen präsentieren bzw. die Lehrkraft bindet dementsprechende Bücher oder Filme/Filmsequenzen in den Unterricht ein. Auch außerschulische Lernorte anhand passender Exkursionen zu Dauer- oder Sonderausstellungen sowie geeigneter Bibliotheksführungen (Universitätsbibliothek Göttingen, Herzog-August Bibliothek Wolfenbüttel usw.) sind möglich, die verbunden mit fachlichen Aspekten des Weiteren auch Berufsinformationen zu musealen und bibliothekarischen Tätigkeitsfeldern mit berücksichtigen können. Gerade hier ergeben sich fächerübergreifende Perspektiven z.B. zu Deutsch Englisch, Kunst usw., die jeweils aktuell bei den Schüler:innen sowie Kollegen und Kolleginnen abzufragen und dann in die jeweilige Unterrichtseinheit einzubinden sind.

Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Auch wenn der Unterricht grundsätzlich dem Prinzip der inneren Differenzierung folgt, bleibt die einheitliche Leistungsmessung curricular verbindlich. Die Beurteilungskriterien für die mündliche Mitarbeit sowie für Klausuren (inklusive dem Korrekturschlüssel für Übersetzungsaufgaben) entsprechen Kapitel 4 der aktuellen Curricularen Vorgaben (http://nline.nibis.de/cuvo/forum/upload/public/jensbol/la_go_kc_landtag_2017.pdf) sowie den auf der Schulwebsite für das Fach Latein näher ausgeführten Einzelheiten (<http://www.hainberg-gymnasium.de/unterricht/faecher/latein/leistungsbewertung/>).

Fächerübergreif

Da die konkrete thematische Auswahl der Unterrichtssequenzen in den anderen Fächern im Jahrgang 11 jeweils von Lerngruppe zu Lerngruppe von der Lehrkraft individuell gestaltet werden muss, ist das Lateinkollegium angehalten, über die verschiedenen Hinweise auf mögliche Fächerübergriffe im vorliegenden Arbeitsplan hinaus regelmäßig zu überprüfen, wo sich thematische Verknüpfungspunkte im laufenden Schuljahr zu den anderen Fächern ergeben. Da die Schüler:innen der jeweiligen Lateinlerngruppe im Jahrgang 11 nie im Klassenverband, sondern als aus mehreren Klassen gemischter Kurs unterrichtet werden, können diese Fächerübergriffe ggf. nur punktuell genutzt werden. Die Synergien im Bereich der Methoden- und Medienkompetenzen sowie im Bereich der Textkompetenzen hingegen können themenunabhängig und in Absprache mit den anderen Fächern (z.B. hinsichtlich Formatvorgaben bei der Erstellung gewisser Texttypen wie innerer Monolog, *comment writing* etc.) gewährleistet werden, worauf oben im Arbeitsplan bereits hingewiesen wurde.